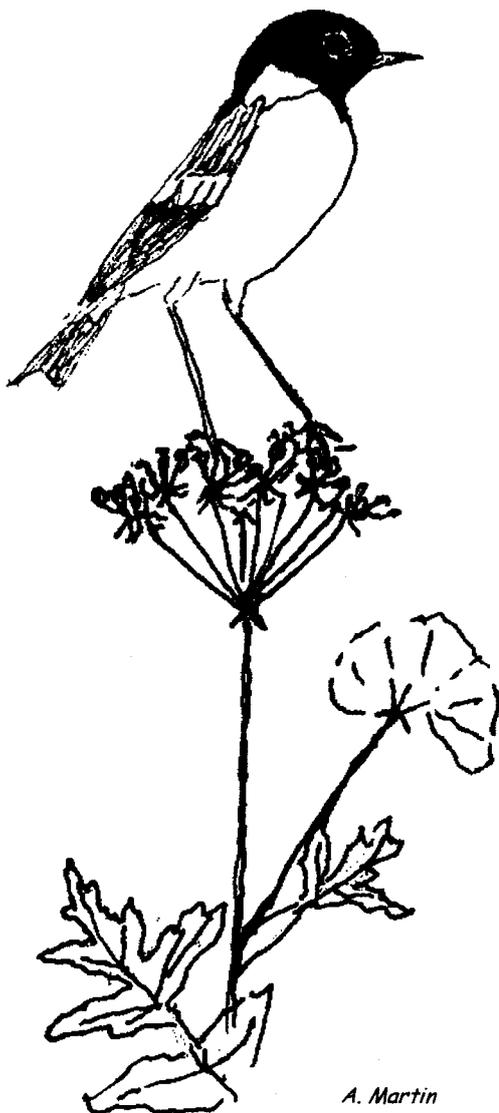


JAHRESBERICHT

NR. 33 - 2000



Inhalt:

- SCHAUGSTAT, R.:
Weißstorchfassung 2000 im Altkreis Güstrow3
- KOOP, K.H.:
Ergebnisse der Kranich-Erfassung
2000 im Altkreis Güstrow5
- SCHAUGSTAT, R.:
Ergebnisse der Graureiher-
Erfassung 20008
- GEHLHAR, U.:
Außergewöhnlicher Durchzug des
Bruchwasserläufers (*Tringa glareola*)
an den Absetzbecken der Zucker-
fabrik Güstrow im Jahr 20009
- WIECHERT, R.:
Bestandestrend der Wachtel
(*Coturnix coturnix*) in der Gemeinde
Gülzow von 1990 bis 200012
- LORENZ, S. UND NEUBAUER, W.:
Weitere Beobachtungen von der
Vernässungsfläche Klaber15
- NEUBAUER, W. UND MARTIN, A.:
Bemerkenswerte avifaunistische
Beobachtungen 2000 (Altkreis
Güstrow)17

**Fachgruppe für Ornithologie
und Naturschutz Güstrow**

Jahresbericht Nr. 33 / 2000
der Fachgruppe für Ornithologie und Naturschutz Güstrow

- April 2001 -

Herausgeber:

Fachgruppe (FG) für Ornithologie und Naturschutz Güstrow

Leitung: Dr. A. Martin
August-Bebel-Str. 4
18273 Güstrow

Alle Rechte vorbehalten.

Nachdruck, auch auszugsweise, sowie fotomechanische Wiedergabe nur mit Genehmigung des Herausgebers.

Für den Inhalt der Beiträge sind die Verfasser verantwortlich.

Weißstorch-Erfassung 2000 im Altkreis Güstrow

REINHARD SCHAUGSTAT, Güstrow

Einleitung

Die ersten Einzelstörche trafen in diesem Jahr um den 27.3. in Klein Breesen (SCHMIEDENBERG) und in Tolzin (VAHRENHOLT) ein. Das erste Paar besetzte am 29.3. den Kobrower Horst (CLEFF). Als letztes Paar bezogen die Spoitgendorfer am 23.4. ihr Nest (WENDORF). Vor Mitte Mai wurden die ersten geschlüpften Küken beobachtet. Am 8.7. flog ein Güstrower Jungvogel aus und vor dem 27.7. waren alle drei Karower Störche flügge (HAMMERMANN). Um den 25.8. war der Kreis fast storchenfrei.

Ergebnisse zum Bestand

Die diesjährige Weißstorch-Erfassung im Altkreis Güstrow (1002 km²) erfolgte vom 9. bis 29.7. Dabei wurden insgesamt über 60 Orte mit Horsten kontrolliert.

HPa	(Horst- oder Brutpaar zur Brutzeit am Nest)	48
HPm	(Horstpaar mit flüggen Jungen)	40
HPo	(Horstpaar ohne flügge Junge)	8
JZG	(Gesamtzahl flügger Junge)	95
JZa	(flügge Junge je HPa)	1,97
JZm	(flügge Junge je HPm)	2,37
StD	(Storchendichte in HPa /100 km ²)	4,8

Anzahl der Gelege mit x juv.:

	1 juv.	2 juv.	3 juv.	4 juv.	5 juv.	gesamt
Gelege	4	19	15	2	0	40
juv. gesamt	4	38	45	8	0	95

Wiederbesetzung von Horststandorten

Mamerow: Nach 17-jähriger Brutpause wurde in diesem Jahr ein 1995 gesetzter Nestmast erfolgreich angenommen. Zwei Jungstörche flogen aus (KOLLMANN).

Niegleve: Nachdem der alte, zerstörte Horst jahrelang verwaist war, erfolgte die Neuaufstellung einer Nisthilfe. Sie wurde sofort besetzt. Das Brutpaar zog drei Junge groß.

Wilhelminenhof: Erstmals hat auf dem Heizhaus- Schornstein der Rindermastanlage ein Storchenpaar gebrütet und zwei flügge Jungvögel durchgebracht. Alle vorherigen Brutversuche scheiterten.

Neubesetzungen

Güstrow / NUP: Eine echte Neubesetzung glückte im NUP, wo ein ehemaliges Pflegepaar nach dreijähriger Freiheit zurückkehrte und auf der Siebthenwiese einen Nestmast annahm (KOLLMANN).

Vietgest: Auch hier war die Neubesetzung eines Antennenmastes erfolgreich. Das Brutpaar hatte zwei Junge.

Neuaufbau vorhandener, besetzter Horstunterlagen

In Kuhs und Weitendorf setzten Mitarbeiter der Unteren Naturschutzbehörde, der WEMAG und der GaWa Güstrow die alten, zu gewichtigen und absturzgefährdeten Nester auf neuerrichtete Betonmasten um.

Auch in Wardow kam es zur Neuaufstellung einer Nisthilfe, aber das Brutpaar nahm wieder ihre „Hartdach-Wohnung“ an.

In Diekhof-Dorf ersetzte die Feuerwehr den bisherigen Schornstein-Horst durch einen Gittermast.

Horste, die gegenüber 1999 unbesetzt blieben:

Bansow, Kankel, Vogelsang, Wattmannshagen, Zehna-Gut und Charlottenthal

Revierkämpfe, Verluste und verletzte Störche

Zu heftigen Revierkämpfen kam es in Gülzow und Jahmen, wo neben den einheimischen Paaren bis zu neun Fremdstörche die Horste bekriegten (MAWICK und SUCKOW).

Auch in Bansow, Güstrow und Tolzin wurde bei Ankunft der Störche um die Nester gestritten. Vermutlich zogen danach die Bansower nach Vietgest und die von Wattmannshagen bis Niegleve, nachdem sie durch mehrere Kolkraben vertrieben worden waren (lt. Dorfbewohnern).

Infolge der Mai-Trockenheit war das Futterangebot der Elternstörche nicht ausreichend, so daß insgesamt 20 Junge verhungerten oder verdursteten und aus den Nestern geworfen wurden: Diekhof-Dorf, Groß Schwiesow, Gülzow, Güstrower Schweriner Str., Hohen Sprenz, Kuhs, Lalendorf, Liessow, Mamerow, Plaaz, Reimershagen, Strenz, Teschow, Tolzin, Weitendorf und Zehna.

Ein Spoitendorfer Küken erstickte beim Verschlingen einer Ringelnatter (WENDORF).

Schwache und flugunfähige Jungstörche nahm dankenswerter Weise der NUP Güstrow wieder in Pflege. Je ein Vogel kam aus Dehmen und Prüzen. Zwei abgestürzte Junge brachte Dr. Neubauer aus Dobbin (KOPPE).

Am 16. 7. fand Familie GEHRT, Karow einen flügelgebrochenen Karower Altvogel auf ihrem Grundstück. Auch er kam in den NUP und wurde operiert.

Probleme

Bis zur nächsten Storchensaison 2001 sollten unbedingt die windschiefen, brüchigen und gerissenen Holzmasten in Gülzow, Plaaz, Liessow, Polchow und Alt Kätwin (steht seit 1982) durch neue, dauerhafte Betonmasten ersetzt werden.

Bemerkenswerte Mitteilungen

13.5.	5 Ex.	N Gülzow, Heumahd
16.7.	9 Ex.	Revierkämpfe in Jahmen
9.8.	50-60 Ex.	O Lüssow, auf abgeernteten Getreideacker (SVZ, KOWALZIK)
Aug.	15-18 Ex.	N Laage, Recknitztal (ABS und BIBOW)
17.9.	1 Ex.	Güstrow, Augraben bei Primerburg
24.9.		Der letzte Jungstorch verläßt Wilhelminenhof.

Das gute Storchsjahr ist abgeschlossen.

Ergebnisse der Kranich-Erfassung 2000 im Altkreis Güstrow

KARL-HEINZ KOOP, Krakow am See

Dank der Zuarbeit einiger beständiger Beobachter, insbesondere der Revierförster V. Bösel – Rev. Diekhof, J. Handke – Rev. Kirch Rosin II, F. Keil – Rev. Laage, A. Kretschmann – Rev. Groß Upahl, K.-H. Meyer – Rev. Lalendorf und K. Mau – Rev. Kritzkow sowie der Mitglieder der FG Ornithologie und Naturschutz und einiger Jäger sind nahezu flächendeckende Beobachtungen zum Kranichvorkommen im „Altkreis“ Güstrow vorhanden.

Folgende wichtige Angaben konnten ermittelt und dargestellt werden:

Brutpaare insgesamt	65	
- davon erfolgreiche Brutpaare = prozentualer Anteil		28 = 43 %
Gesamtzahl flügger Jungvögel = flügge Jungvögel je Brutpaar		38 = 0,58
flügge Jungvögel je erfolgreiches Brutpaar (18 x 1, 10 x 2)		1,36

Nestfunde

Mitteilung von J. Handke im Rev. Kirch Rosin

Steinbeck	Nest mit 2 Eiern	später Nest zerstört
Soll im Wald	Nest mit 2 Eiern	1 Ei verschwunden, 1 Jungvogel
Brahmkühl	Nest mit 2 Eiern	2 Jungvögel
Soll Koitendorfer Feldkante	Nest mit 2 Eiern	2 Jungvögel

Mitteilung von Revierförster V. Bösel im Rev. Diekhof

4.4.	Schmooksberg Abt. 2330 NHB 62	Nest mit 2 Eiern
4.4.	Schmooksberg Abt. 2331 d ³	Nest mit 1 Ei
4.4.	Schmooksberg Koppel Babendererde	Nest mit 1 Ei, 5.5. 1 Ei, 1 Küken
4.4.	Wasserloch O Straße Diekhof – Plaaz	Nest mit 2 Eiern, 23.4. 2 Küken
4.4.	Haselholz	Nest mit 1 Ei, 5.5. 1 Ei, 1 Küken
6.4.	Kritzkower Gehäge Abt. 2130 a ¹⁰	Nest mit 1 Ei
10.4.	Erlenbruch SW Neu Zierhagen	Nest mit 2 Eiern

Mitteilung von Revierförster F. Keil im Rev. Laage

Lantower Holz	Nest mit 2 Eiern
---------------	------------------

Nestfunde bei Brutplatzkontrollen im südlichen Altkreis durch den Verfasser

16.4.	Mamerow „Dep Koppel“	Nest mit 2 Eiern --- 1 Jungvogel
22.4.	Wilser Hütte „Hütter Wald“	Nest mit 2 Eiern --- 2 Jungvögel
22.4.	Hinzenhagen Nord	Nest mit 2 Eiern --- 1 Jungvogel
7.5.	Cossenheide S Cholerafriedhof	Nest mit 2 Eiern --- wahrsch. 0

Insgesamt wurden 15 Brutplätze kontrolliert. Allgemein ist eine Brutplatzverschlechterung im Vergleich zu 1985 (Brutplutzerhebung mit Dr. W. Mewes) eingetreten (geringere Wasserstände, Rückgang der Seggenbestände).

Sommerkonzentrationen

19.7.	23 Ex.	Pölitzer Bauern	Bö
20.7.	45 Ex.	Rossewitz	Bö
5.5.	ca. 120 Ex.	bei Gülzow	Kö
20.4.-10.5.	max. 166 Ex. (darunter 2 beringte)	Langensee	Li
21.7.	max. 33 Ex.	O Breeser See	Lo

Sammeln der Kraniche

19.8.	58 Ex. darunter 7 juv.	Hoppenrader Becken S Striggow	Schau
17.9.	36 Ex. darunter 8 juv.	Hoppenrader Becken	Ko
12.9.	49 Ex. darunter 3 juv.	Diekhof-Plaaz	Bö
24.9.	ca. 210 Ex. darunter 3 beringte (2 juv. von den Schwanten, 1 ad.)	bei Suckwitz	Ko
22.9.-30.9.	max. 230 Ex.	Breeser See	Lo

Schlafplätze

Breeser See	bis 230 Ex.	Lo
bei Klaber	23 Ex.	Lor

Winterbeobachtungen

11.1.	2 Ex.	Bellin	Schau
16.1.	rufende Ex.	Mäker Langensee	Schau
5.2.	2 Ex.	Bossow	F. Zerbe

Erste Ankunftsdaten

20.2.	2 Ex.	Dobbiner Feldmark	Neu
23.2.	24 Ex.	Laage NO ziehend	Schau
24.2.	7 Ex.	Laage NO ziehend	Schau
26.2.	2 Ex.	bei Groß Tessin	Ko
26.2.	3 Ex.	am Cossensee	Ko

Herbstzug

13.10.	ca. 120 Ex.	Diekhof	Bö
15.10.	ca. 900 Ex.	Güstrow und S Güstrow	Schau
15.10.	11 Ex.	Hinzenhagen O ziehend	Ko

15.10.	ca. 330 Ex.	Breeser See W ziehend u. Zugumkehr	Lo
15.10.	ca. 500 Ex.	Knegendorf – auf Wintergetreide	Li
15.10.	ca. 900 Ex.	Boldebeck NW ziehend	Ge, Wie
4.11.	100 Ex.	Krakow SW ziehend	Ko
5.11.	100 Ex.	Krakow SW ziehend	Ko
17.11.	250 Ex.	Krakow SW ziehend	Neu
22.11.	320 Ex.	Güstrow	Schau
23.11.	50 Ex.	Krakow SW ziehend	Ko
6.12.	320 Ex.	Bützow S ziehend	Mo
22.12.	110 Ex.	Krakow	Neu
25.12.	150 Ex.	Alt Sammit	Ko
25.12.	78 Ex.	Diekhof	Bö

Ergebnisse der Graureiher-Erfassung 2000

REINHARD SCHAUGSTAT, Güstrow

Auch das Jahr 2000 war wieder ein sehr erfolgreiches „Reiherjahr“. Erstmals wurden in den vier Kolonien des Altkreises Güstrow (1002 km²) über 500 flügge Jungvögel gezählt. Fünf Jahre zuvor betrug der Gesamtbestand kaum 250 Jungreiher.

Ort/Kolonie	Horstbäume	Horste (gesamt)	Horste (besetzt =BP)	flügge Junge	juv./besetzte Horste
Dolgen	2 Buchen	9	7	19	2,7
Gülzow	43 Kiefern 3 Lärchen 1 Totbaum	153	132	387	2,9
Neu Krassow	22 Kiefern 2 Totbäume	36	33	84	2,5
Lüdershagen*	13 Kiefern	17	13	49	3,8
gesamt		215	185	539	2,9

* ca. 300 m von der Kolonie entfernt eine Bodenbrut (NEU)

Dolgen

Die Besetzung der Kolonie erfolgte in diesem Jahr außergewöhnlich spät am 30.3. (LUDWIG, Güstrow). Eine exakte Jungvogel-Erfassung im grünen Buchenblätterdach war nur mit starker Optik während der Fütterung möglich und bekräftigte die Brutstabilität zum Vorjahr.

Gülzow

In der Gülzower Kolonie wurde Mitte Februar der erste Reiher beobachtet. Zum Monatsende kreisten schon 35 Vögel im Kiefernholz. Am 21.4. waren fast alle Nester besetzt und die sehr zeitig geschlüpften Küken bettelten lautstark. Der Brutzeitraum zog sich bis Ende Mai hin und erschwerte die Erfassung. Die fünf Zählungen (21.4.-16.6.) ergaben insgesamt knapp 390 flügge Jungreiher und 20 Totfunde. Während der Begehungen griffen mehrmals Rot- und Schwarzmilane und sogar ein immaturer Seeadler die besetzten Horste an und Mäusebussarde kröpften von den am Waldboden liegenden toten Vögeln.

Lüdershagen

Keine der Kolonien im Altkreis entwickelte sich so rasant wie dieser Bestand. Innerhalb eines Jahres stieg die Anzahl der erfolgreichen Brutpaare und ausgeflogenen Jungvögel auf das Doppelte. Bei den 49 Jungreihern gab es u. a. dreimal „Fünflinge“ und sechsmal „Vierlinge“. Erstmals beobachtete ich in einem Nest 6 flügge Junge. CREUTZ (1983) nennt „6 Eier nicht ganz selten“.

Neu Krassow

Bei der Erstbegehung im Mai war kaum Leben in der Kolonie. Zwar wurden leise Keckerlaute verhört, aber keine Jungvögel und keine Fütterungen bemerkt. Am Boden lagen 15 - 20 intakte Nester (!), 5 tote Küken hingen in den Bäumen. Auch bei der Erfassung am 11.6. waren die Reiher äußerst still und lagen gedeckt in ihren Reisermulden. Menschliche Eingriffe bestätigten sich nicht. Die Brutpaar-Anzahl blieb unverändert stabil, bei den flüggen Reihern ist ein schwacher Rückgang erkennbar.

Außergewöhnlicher Durchzug des Bruchwasserläufers (*Tringa glareola*) an den Absetzbecken der Zuckerfabrik Güstrow im Jahr 2000

UWE GEHLHAR, Boldebeck

Einführung

Seit 1965 gibt es Beobachtungsdaten zur Rast von Limikolen für das Gebiet der Absetzbecken der Zuckerfabrik Güstrow. Ab 1984 wurde die Beobachtungsaktivität deutlich erhöht. Seit 1992 liegen jeweils von Juni bis November nahezu vollständig geschlossene, dekadenweise Zählreihen für das Gebiet vor.

Bis heute wurden hier 24 Limikolenarten nachgewiesen. Dazu gehört auch der Bruchwasserläufer (*Tringa glareola*). Nach Kiebitz und Bekassine weist diese Art im Untersuchungsgebiet während des Wegzuges die höchsten durchschnittlichen Rastbestandszahlen auf und übertrifft beide Arten noch in der Regelmäßigkeit ihres Auftretens (Präsenz).

In den letzten 10 Jahren wurde der Bruchwasserläufer während der Wegzugsperiode im Mittel von Ende Juni bis Mitte September im Gebiet beobachtet. Die Bestände rastender Vögel schwankten in diesem Zeitraum meistens zwischen 10 und 30 Exemplaren.

Seit 1996 ist ein Aufwärtstrend rastender Individuen im Untersuchungsgebiet erkennbar. Die außergewöhnlich hohen Rastbestände der Art im Sommer 2000 heben sich hiervon jedoch deutlich ab (siehe Abb. 1).

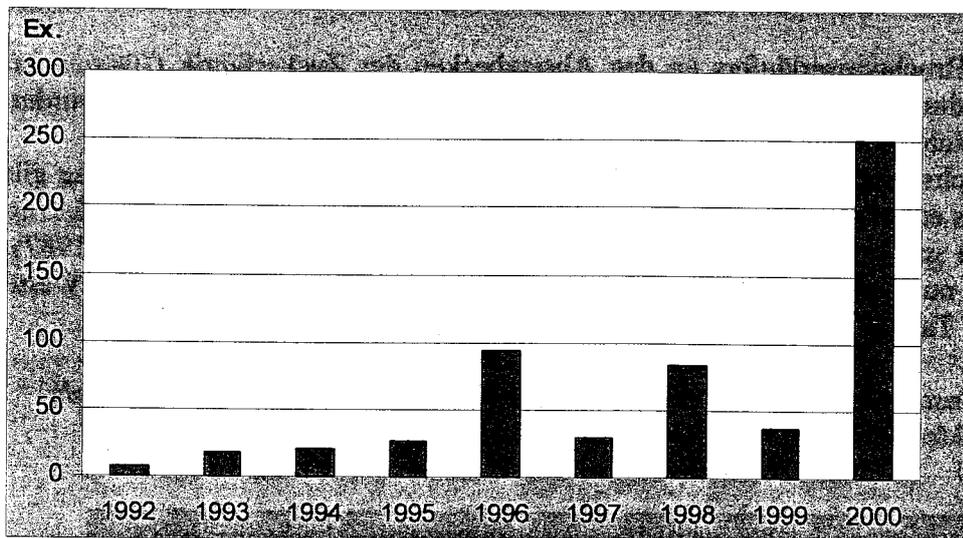


Abbildung 1: maximale Tages-Rastbestände des Bruchwasserläufers (*Tringa glareola*) an den Absetzbecken der Zuckerfabrik Güstrow von 1992 bis 2000

Entwicklung der Rastbestände im Sommer 2000

Der erste Bruchwasserläufer wurde am 14. Juni im Gebiet beobachtet. Danach vollzog sich die Entwicklung des Bestandes wie in anderen Jahren. Bis zum Ende der zweiten Julidekade hielten sich zwischen 5 und 30 Exemplare im Gebiet auf (siehe Abb. 2).

Am 24. Juli wurden ‚plötzlich‘ 154 Bruchwasserläufer registriert. Am 27. Juli erreichte der Bestand mit 250 Exemplaren seine Kulmination und auch Anfang August wurden noch mehr als 200 Vögel gezählt. Danach fielen die Rastbestandszahlen deutlich ab. Im September konnten nur noch einzelne Exemplare im Gebiet festgestellt werden; die letzte Beobachtung stammt vom 22. September.

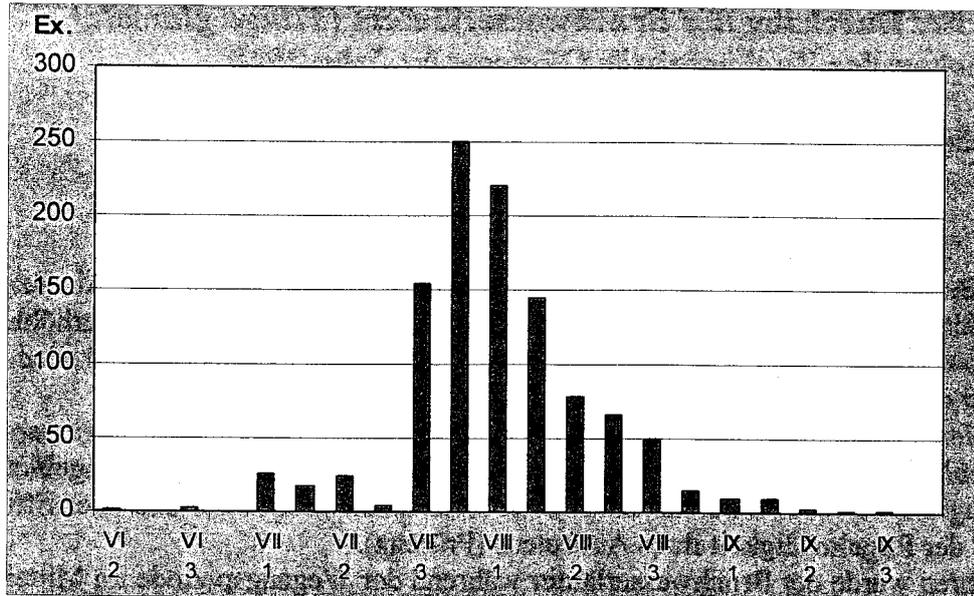


Abbildung 2: Entwicklung des Tagesbestandes rastender Bruchwasserläufer (*Tringa glareola*) an den Absetzbecken der Zuckerfabrik Güstrow im Sommer 2000 (jeweiliges Monats-Pentaden-Maximum)

Diskussion

Der Durchzug des Bruchwasserläufers an den Absetzbecken der Zuckerfabrik Güstrow im Sommer 2000 war durch außergewöhnlich hohe Rastbestände gekennzeichnet. Nie wurden hier bisher Ansammlungen von über 100 Exemplaren notiert.

Auch wenn der Bruchwasserläufer bei uns als die häufigste *Tringa*-Art auf dem Wegzug gilt und bekannt ist, dass er bei günstigen Bedingungen an oft nur temporär existierenden Plätzen „... in überraschend großen Gesellschaften ...“ auftreten kann (KLAFS UND STÜBS 1987), wurden doch bisher nur von wenigen Orten Mecklenburg-Vorpommerns ähnlich hohe Werte veröffentlicht (siehe Tab. 1).

Tabelle 1: größere Ansammlungen (min. 200 Ex.) des Bruchwasserläufers (*Tringa glareola*) an Rastplätzen in Mecklenburg-Vorpommern auf dem Wegzug (von 1992 bis 1997) (OAMV, 1992-1999)

Ex.	Datum	Gebiet	Beobachter
250	05.08.97	NSG Karrendorfer Wiesen (HGW)	A. BÖNSEL UND M. RUNZE
430	25.07.96	NSG Karrendorfer Wiesen (HGW)	T. HEINICKE UND J. STEUDTNER
250	13.08.96	NSG Karrendorfer Wiesen (HGW)	T. HEINICKE
300	25.08.96	Kläranlage Ladebow (HGW)	T. HEINICKE
300	15.07.94	NSG Karrendorfer Wiesen (HGW)	R. BENDT

Das außergewöhnliche Auftreten der Art im letzten Jahr kann verschiedene Ursachen haben. Wahrscheinlich ist ein Zusammenhang mit überaus günstigen Bedingungen für die Ernährung der Limikolen während der Rast. Dies führt während der Wegzugsperiode zum längeren Verweilen größerer Trupps an optimalen Plätzen.

Für die hohe Attraktivität des Untersuchungsgebietes im Juli und August 2000 spricht, dass auch bei anderen Limikolen individuenstarke Rastgesellschaften beobachtet wurden.

Die Absetzbecken, als relativ intensiv bewirtschaftete Kleingewässer, weisen über den Zeitraum des Wegzuges der Limikolen beständig unregelmäßige Schwankungen hinsichtlich verschiedenster vor- bzw. nachteiliger Faktoren für das Rastgeschehen von Limikolen-Arten auf. Bei all diesen Faktoren überlagern sich jeweils die Wirkungen von Witterungsverlauf und Bewirtschaftungsrhythmus des Gebietes (GEHLHAR UND WIECHERT 1995). Beprobungen an den Absetzbecken haben ergeben, dass die Nahrungstierdichte im Jahresverlauf zusätzlich starken Schwankungen unterliegt, die vom Generationszyklus der einzelnen Arten abhängen, der im bestimmten Maße wiederum durch die von außen wirkenden Faktoren gesteuert wird.

Die Monate April bis Juni des Jahres 2000 waren durch eine deutliche Trockenperiode gekennzeichnet. Geringe Niederschläge und relativ hohe Temperaturen, verglichen mit den 30-jährigen Mitteln der betreffenden Monate, führten in den Absetzbecken zur Freilage größerer Schlickflächen. Gerade diese machen die Attraktivität eines Gewässers als Rastplatz für Arten wie den Bruchwasserläufer aus (KIRCHNER 1977, RUTSCHKE 1983, KLAFS UND STÜBS 1987).

Eine kühlere Wetterperiode mit hohen Niederschlägen setzte im Juli ein. In deren Folge kam es nicht gleich zum Verschwinden der Schlammبانke, aber zu einer Zuführung frischen sauerstoffreichen Wassers. Dies verhinderte das regelmäßig beobachtete „Umkippen“ der Absetzbecken und verbesserte vermutlich die Bedingungen für die Entwicklung von Plankton und Benthos. So haben zu Beginn des Auftretens großer Rastgesellschaften des Bruchwasserläufers vermutlich optimale Bedingungen im Untersuchungsgebiet geherrscht.

Die höchsten Bestandeswerte rastender Vögel wurden zur Zeit des zweiten Wegzugsgipfels, also während des Durchzugs der diesjährigen Jungvögel, festgestellt. Das könnte auch auf hohe Bruterfolge an den skandinavischen Brutplätzen der Art verweisen. Aufschluss darüber werden Berichte von anderen bedeutenden Rastplätzen des Bruchwasserläufers in Mitteleuropa geben.

Literatur

- GEHLHAR, U. UND WIECHERT, R. (1997): Die Klärteiche der Zuckerfabrik Güstrow als Rastgebiet für Limikolen. Jahresbericht 29/1996 der FG Ornithologie und Naturschutz „Altkreis“ Güstrow: 14-19.
- GEHLHAR, U. UND WIECHERT, R. (1995): Herbstlicher Wasservogeldurchzug an den Klärteichen der Zuckerfabrik Güstrow. Jahresbericht 27/1994 der FG Ornithologie und Naturschutz „Altkreis“ Güstrow: 9-13.
- KIRCHNER, H. (1978): Bruchwasserläufer und Waldwasserläufer. Die Neue Brehm-Bücherei. Wittenberg Lutherstadt: A. Ziemsen Vlg. 112 S.
- KLAFS, G.; STÜBS, J. (ed.) (1987): Avifauna der Deutschen Demokratischen Republik, Bd. 1: Die Vogelwelt Mecklenburgs. Jena: VEB Gustav Fischer Vlg. 426 S.
- MAKATSCH, W. (1982): Die Limikolen Europas einschließlich Nordafrikas und des Nahen Ostens. Berlin: VEB Deutscher Landwirtschaftsvlg. 264 S.
- ORNITHOLOGISCHE ARBEITSGEMEINSCHAFT Mecklenburg-Vorpommern e.V. (ed.) (1963 - 1999): Ornithologischer Rundbrief für Mecklenburg Vorpommern. NF 1 bis 41.
- RUTSCHKE, E. (ed.) (1983): Avifauna der Deutschen Demokratischen Republik, Bd. 2: Die Vogelwelt Brandenburgs. Jena: VEB Gustav Fischer Vlg. 385 S.

Bestandestrend der Wachtel (*Coturnix coturnix*) in der Gemeinde Gülzow von 1990 bis 2000

REMO WIECHERT, Boldebeck

Einleitung

Seit Anfang der 90-er Jahren konnte ein Aufwärtstrend des Wachtelbestandes in Mecklenburg-Vorpommern beobachtet werden (VÖKLER 1998). Bei den meisten Nachweisen handelt es sich um Zufallsbeobachtungen von in der Regel schlagenden (rufenden) Männchen.

Die Wachtel, eine sehr heimliche Vogelart, ist ab den Abendstunden bis in der Nacht am aktivsten. Da sie hauptsächlich auf Äckern, insbesondere Gerste, Weizen, Roggen u. a. (GEORGE 1990, VÖKLER 1998) festgestellt wird, ist der jeweilige Jahresbestand stark abhängig von der Fruchtfolge der landwirtschaftlichen Unternehmen.

Im Folgendem soll die Bestandsentwicklung der letzten zehn Jahren in der Gemeinde Gülzow dargestellt werden.

Das Untersuchungsgebiet (UG)

Das Gebiet der Gemeinde Gülzow wird vorwiegend durch landwirtschaftliche Nutzflächen (Äcker und Frischwiesen) geprägt. Südlich der Ortschaften Boldebeck und Gülzow befinden sich ökologische Versuchsfelder der Landesforschungsanstalt Gülzow (LFA). Gerade diese bilden Jahr für Jahr ein Mosaik aus verschiedensten Getreidearten; vorwiegend aus Weizen, Gerste, Roggen, Erbsen, Triticale, Hafer, Kartoffeln und Mais (THAMM 2001). Im Umfeld der Gülzower Versuchsfelder befinden sich ökologisch bewirtschaftete Ackerflächen, die sich bis um die Ortschaft Langensee hin ausdehnen.

Drei größere Waldflächen sowie die größte Wasserfläche, der Parumer See, ergänzen die Landschaftsbestandteile im Wesentlichen (siehe Tab. 1).

Tabelle 1: absolute und relative Flächenanteile der wichtigsten Landschaftsbestandteile in der Gemeinde Gülzow

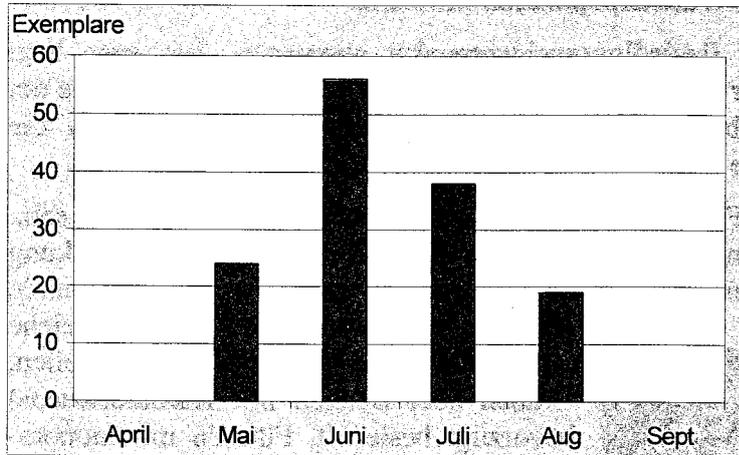
Gemeinde Gülzow	landwirtschaftliche Nutzflächen	Waldflächen	Gewässer	Ortschaften
28,3 km ²	22,6 km ²	2,4 km ²	2,3 km ²	1,0 km ²
100%	80%	9%	8%	3%

Ergebnisse und Diskussion

Im UG wurden durch ortsansässige Ornithologen ab Anfang der 90-er Jahre regelmäßig Wachteln festgestellt. Der Großteil der Beobachtungen wurde eher zufällig gemacht.

Gezielte Kontrollen des Verfassers mit und ohne Tonimitation in den späten Abend- und Nachtstunden des Jahres 2000 vervollständigen die vorliegenden Daten.

Zwischen Mai und August wurden schlagende Wachteln im UG verhört. Die höchste Rufaktivität der Wachtel lag nach den vorliegenden Beobachtungen im Juni. Danach gab es einen gleichmäßigen Abfall (siehe Abb. 1). Aus dem September ist nur eine Sichtbeobachtung bekannt (21.09.2000, THAMM).



➤ *Erstbeobachtung:*
 01.05.93 2 Ex. b. Boldebuck
 und Gülzow / Ge, Th, Wie;
 01.05.98 4 Ex. b. Gülzow / Th

➤ *Letztbeobachtung:*
 21.09.00 1 Ex. auffliegend b.
 Gülzow / Th

Abbildung 1: Verteilung aller schlagenden Wachteln über die Monate

Bei der Bewertung spät rufender Wachteln (Ende Juli und August) muss beachtet werden, dass schon bei wenige Tage alten Küken der Wachtelschlag ausgebildet sein kann (BERGMANN & HELB 1982). Ebenso besteht die Möglichkeit von Spätbruten diesjähriger Jungvögel (GLUTZ VON BLOTZHEIM 1973).

Von 1990 bis 2000 wurden insgesamt 137 schlagende Wachteln verhört. In den Jahren 1991 und 1992 wurden keine Individuen registriert (siehe Abb. 2). Ab 1993 kam es zu einem kontinuierlichen Anstieg der Beobachtungen, der 1998 seinen Höhepunkt erreichte. 1999 wurde der Bestand von 1994 bzw. 1995 festgestellt. Im darauffolgendem Jahr konnte mit gezielten Erfassungen das Ergebnis von 1998 erbracht werden.

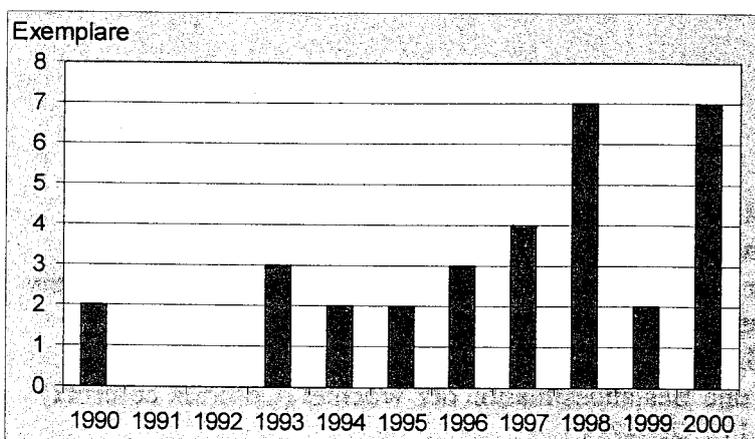


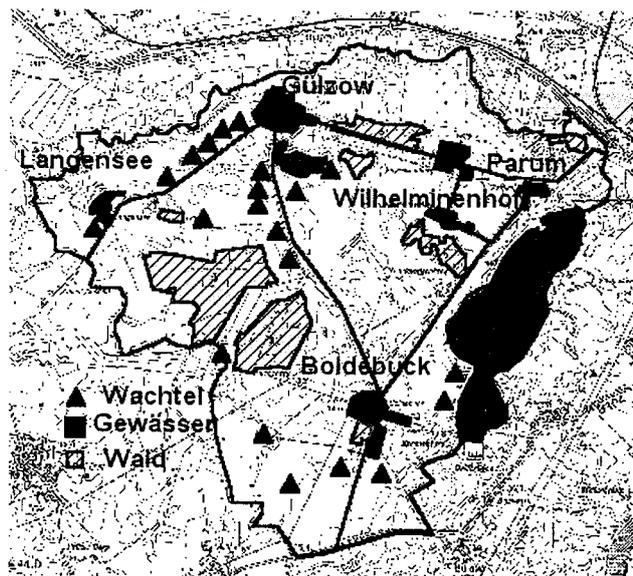
Abbildung 2: Exemplare, die mindestens zweimal an einer Stelle vernommen wurden

Der erste überhaupt notierte Nachweis der Wachtel im UG (FACHGRUPPE GÜSTROW) stammt vom 06.08.1979 (POHLMANN). Dann wurde sie erst 1990 wieder festgestellt (THAMM). Aus den dazwischen liegenden Jahren gibt es keine festgehaltenen Beobachtungsdaten. Dies liegt wohl ausschließlich darin begründet, daß in diesem Zeitraum keine Beobachter im UG unterwegs waren. Das Fehlen von Beobachtungen aus den Jahren 1991 und 1992 kann einerseits auf sogenannte "schwache Wachteljahre" deuten, andererseits aber ebenfalls auf

geringe Beobachtungsintensität hinweisen. Das Jahr 1993 brachte die bis dahin höchste Anzahl von besetzten Revieren im UG (siehe Abb.1). In den Folgejahren konnte ein allmählicher Anstieg der Population mit einem Gipfel 1998 festgestellt werden. Diese Entwicklung entspricht dem allgemeinen Bestandestrend der Art in MV (VÖKLER 1998). Danach hatte das "Wachteljahr" 1993 keinen episodischen Charakter, sondern leitete offensichtlich einen deutlichen Bestandesanstieg der Wachtelpopulation MVs ein.

Für das UG lassen sich etwa zwei Besiedlungsschwerpunkte abgrenzen. Der erste liegt zwischen Gülzow und Langensee. Der zweite erstreckt sich über den Süden der Gemeinde um die Ortschaft Boldebusch (siehe Abb. 3). Die Reviere konzentrieren sich somit auf die mosaikartig verteilten Getreideschläge bzw. die ökologisch bewirtschafteten Ackerfluren.

Ein Grund zur Bevorzugung dieser Flächen könnte der relativ hohe Strukturreichtum sein. Hier besteht die Möglichkeit, nach den augenblicklich überwiegenden Bedürfnissen (Deckung oder Bewegungsfreiheit) zwischen den entsprechenden Flächen zu wechseln. Daher werden in



größeren strukturärmeren Flächen Bereiche mit Randeffekten (in der Nähe von Söllen, Gräben oder Senken mit Kümmerwuchs) bevorzugt besiedelt. Flächen mit monotonen Strukturen weisen geringere Besiedlungsdichten auf. Zu diesem Ergebnis kam z. B. auch GEORGE (1990) in Sachsen-Anhalt. Bevorzugte Habitate waren hier Luzernegrass, Luzerne, Sommergerste und Sommerweizen (GEORGE 1996).

Abb. 3: Verteilung der Wachtel in der Gemeinde Gülzow

Bedanken möchte ich mich bei U. THAMM und U. GEHLHAR für die Bereitstellung ihrer Daten.

Literatur

- BERGMANN, H.-H. & HELB, H.-W. (1982): Stimmen der Vögel Mitteleuropas. BLV Verlagsgesellschaft (München), 415 S.
- FACHGRUPPE GÜSTROW: Artdaten der Fachgruppe für Ornithologie und Naturschutz Güstrow
- GEORGE, K. (1990): Zu den Habitatansprüchen der Wachtel (*Coturnix coturnix*). Acta ornithoecol., Jena 2, 2: 133-142.
- GEORGE, K. (1996): Habitatnutzung und Bestandssituation der Wachtel (*Coturnix coturnix*) in Sachsen-Anhalt. Vogelwelt 117: 205-211.
- GLUTZ VON BLOTZHEIM, URS N. (1973): Handbuch der Vögel Mitteleuropas, Band 5. Akademische Verlagsgesellschaft (Frankfurt am Main), 699 S.
- SELLIN, D. (1994): Notizen zum Wachteljahr 1993. Orn. Rundbrief Meckl.-Vorp. H 40: S. 35-38.
- THAMM, U. (2001): Mündliche Mitteilungen.
- VÖKLER, F. (1998): Hat die Wachtel (*Coturnix coturnix*) in den 90er Jahren zugenommen? Eine Studie im nördlichen Mecklenburg. Orn. Rundbrief Meckl.-Vorp. H 40: S. 35-38.

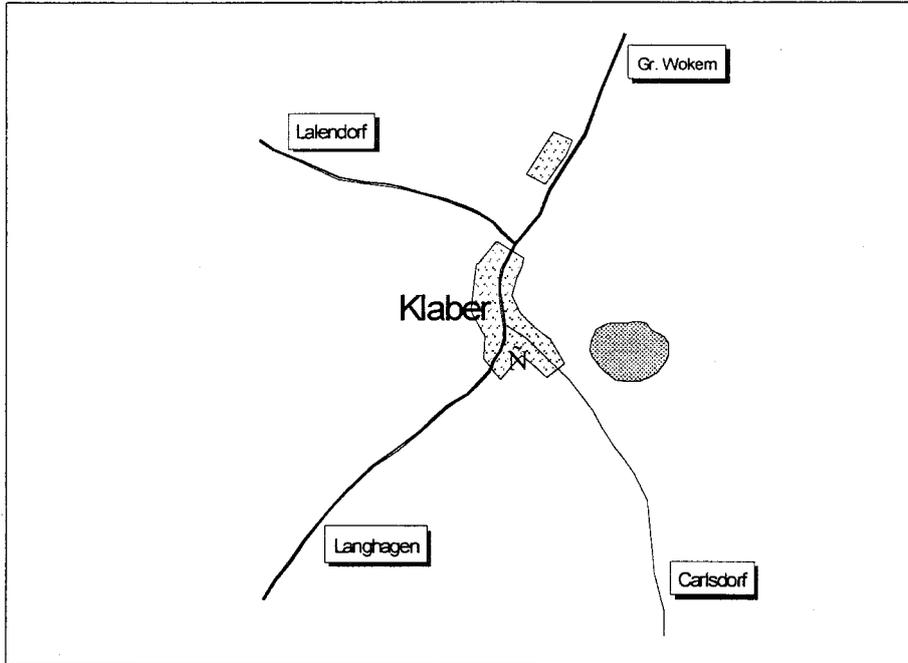
Weitere Beobachtungen von der Vernässungsfläche Klaber

SEBASTIAN LORENZ UND WOLFGANG NEUBAUER, Krakow am See

Die im vergangenen Jahr begonnenen regelmäßigen Beobachtungen an der Vernässungsfläche südöstlich von Klaber wurden auch in diesem Jahr weitergeführt. Die Erkenntnisse bieten sich für eine erneute Zusammenstellung der Beobachtungen an. Während des gesamten Jahres herrschten gute bis optimale Bedingungen für die Wasservogelfauna. So fiel die Fläche auch während der Sommermonate nie ganz trocken. Auch in diesem Jahr konnten neue Brutnachweise geliefert werden. So brütete die Lachmöwe das erste Mal mit ca. 10 Paaren - über die Bruterfolge oder eventuelle Störungen durch Prädatoren ist nichts bekannt. Erfreulich ist die Brut eines Paares des Schwarzhalstauchers, welches am 9. Juli mit Dunenjungen beobachtet werden konnte. Bereits das zweite Jahr brüteten Rothalstaucher (7 Paare) und Zwergtaucher (wahrscheinlich 2 Paare) auf der Vernässungsfläche. Als neue Limikolenart wurde der Dunkle Wasserläufer beobachtet. Neben Stock- und Schnatterenten hat dieses Jahr auch erstmals eine Schellente erfolgreich gebrütet, sie wurde am 26.5.2000 mit 8 Dunenjungen gesichtet. Am gleichen Tag gelang die recht außergewöhnliche Beobachtung einer adulten Weißbartseeschwalbe, die mit Lachmöwen über der Fläche kreiste. Am 11. August konnte ein Trupp Kraniche beobachtet werden, der die Vernässungsfläche mit seinem Einfliegen nach 20.30 Uhr wahrscheinlich als Schlafplatz nutzte. Einzelne Kraniche, auch mit Jungen, konnten ab dem frühen Sommer bei der Nahrungssuche im unmittelbaren Umfeld der Fläche beobachtet werden.

<i>Art</i>	<i>Beobachtung (Datum, Bemerkung)</i>
Bekassine	11.8. 1 Ex.
Bleßralle	23.3. > 110 Ex.; 14.7. mehrere 100 Ex.
Bruchwasserläufer	14.7. 7 Ex.; 22.7. 1 Ex.
Dunkl. Wasserläu.	11.6. 1 Ex.; 16.6. 1 Ex.
Flußregenpfeifer	11.6. + 16.6. jew. 2 Ex.; 4.7. 3 Ex.; 14.7. 6 Ex.; 17.8. 1 ad., 1 immat. Ex.
Flußuferläufer	14.7. 1 Ex.; 17.8. 1 Ex.
Graugans	23.3. 6 Ex.; 9.4. 16 Ex.; 11.6. 1 oder 2 Familien; 4.7. 30 Ex.; 14.7. >120 Ex. 11.2. 110 Ex.;
Graureiher	11.8. 9 Ex.
Grünschenkel	4.7. + 9.7. 2 Ex.; 17.8. 1 Ex.
Höckerschwan	23.3. 23 ad., 19 juv. Ex. Rapsfeld; 9.4. 49 Ex.; 28.5. + 11.6. + 4.7. 10 Ex. 25.2. 24 ad., 8 immat. Ex.
Kampfläufer	4.7. 2,4 Ex.; 9.7. 1,3 Ex.; 17.8. mind. 6 Ex.
Kiebitz	9.4. einige Ex.; 28.5. 2 Ex.; 11.6. 5 Ex.
Knäkente	9.4. 1,1 Ex.; 11.6. 4,2 Ex.; 16.6. 8,?? Ex.; 4.9. 4 Ex.; 26.5. 2,0 Ex.
Kranich	14.7. 1 Ex.; 22.7. 1 Paar; 11.8. 21 ad., 2 immat. Ex. zum Schlafen; 17.8. 4 ad., 2 immat. Ex.
Krickente	23.3. 23 Ex.; 11.6. 6,3 Ex.; 9.7. 18 Ex.; 11.8. >20 Ex.; 29.9. >25 Ex.
Lachmöwe	offensichtlich Brut ca. 10 BP; 11.6. Brut; 9.7. 10 Ex.
Löffelente	23.3. 5,1 Ex.; 28.5. 1,1 Ex.; 11.6. 2,1 Ex.; 9.7. 8 Ex.; 11.8. 0,3 Ex.
Neuntöter	Brut am Pumpenhaus
Pfeifente	23.3. 3,3 Ex.; 9.4. 2,2 Ex.
Reiherente	23.3. 4,2 Ex.; 28.5. 1,1 Ex.
Rohrweihe	11.8. 1 Ex.; 17.8. 1 männl. Ex.
Rothalstaucher	23.3.+ 9.4. 5 Paare; 11.6. 1 Paar brütet, 6 Paare mit juv., insg. 18 ad. Ex. 26.5. 6 Ex.
Schellente	23.3. 1,2 Ex.; 26.5. 1 Weib. + 8 Dunenjunge
Schnatterente	23.3. ca. 40; 28.5.+ 11.6. 15 Ex.; 9.7. einige; 25.2. 4,2; 26.5 mind. 10 Paa

Schreiadler	11.6. Vogel mit Beute abstreichend; 11.8. 1 Ex. auf benachbartem Acker
Schwarzhalstauch	28.5. 2; 9.7. Paar mit Dunenjungen; 22.7. 1 Paar
Schwarzkehlchen	6.7. 1,0 Ex. (W. Rheinwald)
Singschwan	20.1. 2 ad. Ex.; 11.2. 2 ad., 2 immat. Ex.; 25.2. 2 ad., 1 immat. Ex.
Stockente	23.3. 5,5 Ex.; 11.6. 1 Weib. + juv.
Teichralle	11.6. einige; 11.8. 1 Ex.; 17.8. 17 ad., 7 juv. Ex.; 17.8. 3 ad., mind. 4 juv.
Weißbartseeschw.	26.5. 1 ad. Ex.
Weißstorch	22.7. 4 Ex.
Zwergschwan	25.2. 4 ad. Ex.
Zwergtaucher	22.7. 6 ad. Ex.; 11.8. 2 Ex.; 29.9. 1 Ex.



Bemerkenswerte avifaunistische Beobachtungen 2000 (Altkreis Güstrow)**Schwarzhalstaucher**

9.7. 1,1 Ex. + 1 Dunenjunges Feuchtgebiet Klaber/NEU; 1.5. 2 Ex., 12.5. 2,2 Ex., 31.7. 1 Ex. Breeser See/LO; 13.5. 2 Ex. Krakower Obersee/FG Bützow

Kormoran

23.9. 900 Ex. (max.) Krakower Obersee/LOR; 9.7. 320 Ex. Gutower Moor/MO

Graureiher

Siehe Bericht!

Silberreiher

21.4. 2 Ex. am Püstenberg bei Seegrube/KO

Große Rohrdommel

rufende M an folgenden Seen: Insensee (2), Breeser See (1-2), Lohmer See, Libowsee, Sumpfee, Upahler See, Lenzener See, Derliner See, Altdorfer See, Linstower See, Karower See, Warimsee, Torflöcher Möllen Krakower Obersee, Rathmannsmoor /FG

Schwarzstorch

26.4. 1 Ex. fliegend Lüdershagen Richtung Bellin/LI; 20.6. 1 Ex. fliegend Kuchelmiß Richtung Rosenthal/ F. KRÜGER; 30.7. 1 Ex. NO Groß Breesen/SCHAU

Weißstorch

Siehe Bericht!

Singschwan

24.3. 100 Ex. Parumer See/WIE

Graugans

22.9. 4.000-5.000 Ex. Tagesaufenthalt Sumpfee und Umgebung, Übernachtung am Breeser See/LO

Brandgans

16.3. 2 Ex. Krakower Obersee/NEU; 3.6. 1 Ex. Breeser See/LO; 27.7.-12.9. 1 Ex.; 2.8. 3 Ex. Klärteiche /GE, WIE

Kanadagans

18.2. 1 Ex. Feuchtgebiet Klaber/LOR

Knäkente

Brutzeitbeobachtungen: 21.4. 2,1 Ex. + 19.5. 1,1 Ex. Sumpfee/LO; 21.4. 3,2 Ex., 8.5.-22.5. 1,1 od. 1,0 Ex. Feuchtgebiet Bossow/LOR, NEU; 11.6. 4,2 Ex., 16.6. 8,2 Ex. Feuchtgebiet Klaber/LOR, NEU; 2.5. 1,1 Ex. + 23.5. 1,3 Ex. Zehnaer See /GE, WIE

Schnatterente

Bruten: Breeser See (3 BP), Krakower Obersee (weniger als 10 Gelege)/LO, NEU

Schellente

Bruten: Schöninsel - Insensee/WIE; Krakower Obersee, Feuchtgebiet Klaber/NEU

Kolbenente

23.1. 13,6 Ex., 12.8. 5,16 Ex., 6.12. 3,1 Ex. Krakower Obersee/LOR, NEU

Eisente

17.12. 0,1 Ex. Breeser See/LO

Mittelsäger

10.3.-21.3. 1,0 Ex. Stadtsee Krakow/LOR, NEU

Zwergsäger

12.3. Inselfee 77 Ex. (40,37)/MO

Schreiadler

1.6. Ex. S Dolgen mit Schlange/SCHAU; 11.6. + 11.8. 1 Ex. Feuchtgebiet Klaber/LOR, NEU

Sperber

13 Horstfunde, 37 juv. Ex. beringt/MA

Wiesenweihe

21.4. 1,0 Ex. Aufraben /MO

Wanderfalke

26.3. 1 Ex. NO Groß Schwiesow (Feldlerche schlagend)/SCHAU; 5.4. 1 Ex. Güstrow-Industriegelände/LI

Baumfalke

Brutverdacht: Mai/Juni zwischen Babelin und Linstow/NEU; 28.5. 1 (??) Ex. Reiherkolonie Krassow/SCHAU; 3.6. 1 Ex. W Badendiek/SCHAU; 14.6. 1 Ex. Güstrow-Rövertannen/GE, WIE

Wachtel

7 besetzte Reviere, Gemeinde Gülzow/GE, TH, WIE

Kranich

Siehe Bericht!

Wiesentalle

6.5. 3 Ex. rufend S-Spitze Parumer See/TH; 23.5. 1 Ex. rufend Zehner See/GE, WIE;
23.5. 1 Ex. rufend NE Augustenberg + 1 Ex. rufend Koppelow/FG;
14.6. - 13.7. 1 Ex. rufend Klärteiche/GE, WIE

Goldregenpfeifer

9.4. 250 Ex. Roggow/LOR, NEU; 12.10. 243 Ex. Boldebeck/MO; 15.10. 50 Ex. Boldebeck/GE, WIE

Flußregenpfeifer

Kieswerk Langhagen vermutl. 6 BP, Kieswerk Zietlitz 7-8 BP/NEU; Breeser See 2 BP/LO

Uferschnepfe

21.4. 1 Ex. Ochsenauge/LO

Zwergschnepfe

1.4. 4 Ex., 3.4. 1 Ex. Großer Werder im Krakower Obersee/NEU

Regenbrachvogel

22.8. 1 Ex. Krakower Obersee/NEU

Grünschenkel

2.8. 32 Ex. (max. Rastbestand) Klärteiche/GE, WIE

Bruchwasserläufer

27.7. 250 Ex. (max. Rastbestand) Klärteiche /GE, WIE

Waldwasserläufer

eine Brutzeitbeobachtung: 19.5. 2 Ex. warnend Schwiggerow W Langemoor/MA;
2.8. 39 Ex. (max. Rastbestand) Klärteiche/GE, WIE

Flußuferläufer

27.7. + 7.8. jeweils 25 Ex. (maximaler Rastbestand) Klärteiche/GE, WIE

Alpenstrandläufer

8.9. 19 Ex. (max. Rastbestand) Klärteiche/GE, WIE

Sichelstrandläufer

24.7. 15 Ex. (max. Rastbestand) Klärteiche/GE, WIE

Temminckstrandläufer

24.7. + 27.7. jeweils 4 Ex., 2.8. + 17.8. jeweils 2 Ex., alle Klärteiche/GE, WIE

Kampfläufer

24.7. 90 Ex. (max. Rastbestand) Klärteiche/GE, WIE; 17.7. 4,20 Ex. Feuchtgebiet Bossow/NEU

Stelzenläufer

12.5. 1,0 Ex. Feuchtgebiet Bossow/NEU

Sturmmöwe

1 BP Kieswerk Langhagen/NEU

Lachmöwe

29.4. 200 BP Ochsenauge; 28.5. vermutl. 10 BP Feuchtgebiet Klaber; 29.5. 25 BP Kieswerk Langhagen; ca. 3.000 BP Krakower Obersee; 14.6. 150-200 BP Sumpfsee/LO, NEU

Zwergmöwe

25.4. 4 Ex. Breeser See/LO

Raubseeschwalbe

22.7. 1 Ex. Krakower Obersee/NEU

Weißbartseeschwalbe

26.5. 1 Ex. Feuchtgebiet Klaber (bei Seltenheitenkommission eingereicht)/LOR

Flußseeschwalbe

Breeser See mehr als 49 BP, Sumpfsee 10-15 BP, Krakower Obersee 100-120 BP, Kieswerk Langhagen 30 BP/LO, NEU

Rauhfußkauz

18.3. 1 Ex. verhört Kleiner Rederank/LOR, NEU

Schleiereule

1 BP Boldebeck/GE, WIE; Bergungshalle Gülzow regelmäßig 1 Ex./TH; 27.3. und später 1 Ex. Klein Grabow/SCHU

Wendehals

23.4. 1 Ex. Heidberg/TH; 29.4.-8.5. 1 Ex. Groß Bäbelin, 3.5. 1 Ex. Krakow/Dobbiner Chaussee, 6.5. 1 Ex. Krakow/Mäckelberg, 8.5. Striggow/Koppelow/NEU; 25.8. 1 Ex. Sumpfseewald/LO, MA

Haubenlerche

7 Nester gefunden, 15 juv. Ex. beringt - Güstrow/MA

Seidenschwanz

21.2. - 33.3. 2 Ex. Krakow; 23. - 25.12. mehr als 60 Ex. Krakow/NEU

Wasseramsel

7.1.-28.2. 1 Ex. Parumer Schleuse, 13.1. 1 Ex. Nebel O Ahrenshagen, 22.1. 1 Ex. Nebel Güstrow Rosengarten/SCHAU

Dohle

Brut in Baumhöhle Alter Friedhof Laage/ LI

Saatkrähe

258 BP in 3 Teilkolonien Güstrow/LO

Beutelmeise

Nestfunde an folgenden Gewässern: Krakower See, Krebssee bei Gülzow, Ochsenauge, Parumer See, Gutower Moor/ LI, MO, NEU, SCHAU, TH

Bartmeise

Nachweise an folgenden Gewässern: Breerer See 25-30 BP/LO, Krakower See und Krakower Obersee, Insee und Gutower Moor, Parumer See, Sumpfssee, Uphaler See/GE, LOR, MA, MO, NEU, WIE

Schwarzkehlchen

19.5.- 4.7. 1,1 Ex. Krakow/Alt Sammiter Damm, 18.6. - 14.8. 1,1 Ex. Kieswerk Zietlitz/LOR, NEU; 1,0 Ex. Feuchtgebiet Klaber/W. RHEINWALD

Misteldrossel

Januar bis März ständig anwesend, ab 16.9. ständig anwesend in Krakow (Misteln und Ebereschen)/NEU

Wacholderdrossel

Brutverdacht an folgenden Orten: Bölkow, Park Boldebeck, Altes Forsthaus Klueß, Hundeplatz/N Sumpfssee Güstrow, Gutower Moor - Schöninsel, bei Parum an der Nebel/GE, MA, MO, WIE

Drosselrohrsänger

sM an folgenden Seen: Krakower Obersee mind. 5; Insee 4; Breerer See 3; Linstower See 3/GE, LO, NEU, TH, WIE

Zwergschnäpper

10.5. 2 sM S Hilgenberg/Kirch Rosin/MA

Schneeammer

2.1. 1 Ex. bei Krakow/KO

Nachträge 1998

Bienenfresser

Juli/August 1998 ein BP wiederholt an der Brutröhre beobachtet, Kieswerk Langhagen/H. JENNING (Langhagen) und S. MERKER (Röblingen am See)

Beobachtungen aus anderen Landkreisen (1997 - 2000)

Spießente

2000: 12.10. 230 Ex. Langenhäger Seewiesen - PCH /NEU

Kolbenente

2000: 13.3. 86 Ex. (54,32) Warnker See - Müritz - MÜR /MO; 2.6. 2,1 Ex. Woterfitz-See - MÜR /GE, WIE; 29.4. 4,3 Ex., 30.4. 6,3 Ex. (balzend), 6.6. 2,2 Ex. alle Kleiner Kotzower See - MÜR /GE, WIE

Mittelspecht

1997: 1.5. 1 ruf. Ex. Naturwaldreservat Heilige Hallen - NZ; 1998: 29.4. 1 ruf. Ex. Naturwaldreservat Stephansberg - PCH; 1999: 29.4. - 18.5. 2 ruf. Ex. Naturwaldreservat Kronwald - DM /alle GE

Zwergschnäpper

1999: 17.5. + 18.5. 2 sM Naturwaldreservat Kronwald - DM /GE

Namenskürzel der Beobachter

GE	Gehlhar, Uwe	MA	Martin, Angela
KÖ	Köhler, Wolfgang	MO	Montschko, Manfred
KO	Koop, Karl-Heinz	NEU	Neubauer, Wolfgang
LI	Lingsminat, Klaus	SCHAU	Schaugstat, Reinhard
LO	Loose, Joachim	TH	Thamm, Uwe
LOR	Lorenz, Sebastian	WIE	Wiechert, Remo

An dieser Stelle möchten wir uns bei allen bedanken, die ihre besonderen Beobachtungen aus dem zurückliegenden Jahr in der FG-Kartei eingetragen haben. Diese Daten sind sehr wertvoll, auch wenn nicht immer jede dieser Beobachtungen im Jahresbericht erscheinen kann.